



Rathaus Umschau

Dienstag, 27. Juli 2021

Ausgabe 141

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› Impfkaktionen vor der Allianz Arena	3
› Hochwasser: Bade- und Bootfahrverbot auf der Isar gilt weiter	4
› Stadtrats-Vollversammlung im Livestream	5
› Innovationspreis 2021 der Landeshauptstadt München verliehen	6
› Umweltfreundlich mobil – Firmen zeigen, wie es geht	7
› Mosaik Jugendpreis 2022: Bewerbung noch bis 24. Oktober möglich	9
› Kostenvoranschlag für ambulanten Pflegedienst: Hilfe bei Prüfung	9
› Meisterschule für Mode beim „Sommer in der Stadt“	10
› Karrierezentrum für internationale Fachkräfte	11
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Mittwoch, 28. Juli, 13 Uhr, Riesenrad am Königsplatz

Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet den „Sommer in der Stadt 2021“. Referentinnen und Referenten der an der Aktion beteiligten städtischen Referate sowie die zuständigen Kuratorinnen und Kuratoren der einzelnen Programme sind ebenfalls anwesend.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet. Es gilt zu beachten, dass die Hygieneregeln, vor allem die Einhaltung der nötigen Abstände, auch unter freiem Himmel beachtet werden müssen.

Wiederholung

Mittwoch, 28. Juli, 19 Uhr, Restaurant „Fräulein Wagner“, Am Bavariapark 16

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht anlässlich der Verabschiedung der ehemaligen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr München, Rupert Saller und Albert Ederer.

Albert Ederer wird an diesem Abend für seine Verdienste mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Gold ausgezeichnet. Rupert Saller erhielt diese Auszeichnung bereits 2016.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 3. August, 19 Uhr, Turnhalle der Mathilde-Eller-Schule, Klenzestraße 27, Zugang über Corneliusstraße 17 a (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Dienstag, 3. August, 19.30 Uhr, Westin Grand München Hotel, Konferenzraum „Garmisch-Partenkirchen“, Arabellastraße 6 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Dienstag, 3. August, 19 Uhr, Bürgersaal Stadtteilzentrum Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35 (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Meldungen

Impfaktionen vor der Allianz Arena

(27.7.2021) Die Landeshauptstadt München bietet in Kooperation mit dem FC Bayern an zwei Tagen, 28. Juli und 4. August, die Möglichkeit einer kostenlosen Corona-Schutzimpfung vor der Allianz Arena. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Impfbusse stehen jeweils auf der Esplanade zwischen der U-Bahn-Station Fröttmaning und dem Stadion. Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich freue mich, dass der FC Bayern unsere Impfaktionen unterstützt und seinen Fans damit bei zwei Veranstaltungen in der Allianz Arena ein spezielles Impfangebot ermöglicht. Je mehr Menschen wir erreichen und je mehr Menschen sich impfen lassen, umso schneller werden wir diese Pandemie überstanden haben und zum Beispiel auch wieder Spiele vor vollem Stadion miterleben können.“

Jan-Christian Dreesen, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der FC Bayern München AG: „Wir freuen uns, dass der FC Bayern das Impfangebot der Stadt München unterstützen kann. Unsere Gesellschaft wird diese Pandemie nur mit hoher Impfbereitschaft überwinden, denn nur so können wir alle wieder zügig in unser altes Leben zurückkehren. Es ist schön, dass es diese niedrighschwellige Option für unsere Fans gibt, und wir hoffen, dass viele dieses Angebot nutzen.“

Die Termine sind:

- Mittwoch, 28. Juli, von 15 bis 18 Uhr vor dem Spiel des FC Bayern gegen Borussia Mönchengladbach (Anpfiff: 18 Uhr). Impfwillige müssen mindestens 18 Jahre alt sein.
- Mittwoch, 4. August, von 11 bis 14 Uhr, FC Bayern Team Präsentation (Beginn: 14 Uhr): Vorstellung des FCB-Kaders für die Saison 2021/22 unter dem neuen Cheftrainer Julian Nagelsmann mit Showtraining. Es können sich Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren ohne Vorerkrankung impfen lassen.

Für diese Impfbus-Termine gelten folgende Voraussetzungen:

- Eine Terminvereinbarung ist nicht notwendig. Eine vorherige Registrierung in BayLMCO (www.impfzentren.bayern) ist erwünscht, um den Ablauf vor Ort zu beschleunigen, aber keine zwingende Voraussetzung.
- Es werden der mRNA-Impfstoff Biontech sowie der Vektorimpfstoff Johnson & Johnson angeboten, die Impfwilligen können frei wählen.
- Auch Zweitimpfungen sind möglich, sofern der Mindestabstand zur Erstimpfung eingehalten wird. Dieser beträgt bei BioNTech 3 Wochen und bei AstraZeneca-Kreuzimpfungen (Erstimpfung AstraZeneca, Zweitimpfung mRNA-Impfstoff) 4 Wochen. Bei Johnson & Johnson ist nur eine Impfung nötig; dieser Impfstoff ist ab 18 Jahren zugelassen.
- Auch Menschen, die nicht ihren Erstwohnsitz in München haben, können sich impfen lassen.
- Zur Impfung ist ein gültiges Ausweisdokument mitzubringen (Personalausweis oder Reisepass) sowie, falls vorhanden, der gelbe Impfpass.

Regeln zum Besuch der Allianz Arena

Spiele und Veranstaltungen in der Allianz Arena finden unter behördlichen Hygiene- und Verhaltensregeln statt. Für den Zutritt gelten folgende Voraussetzungen:

- Nicht vollständig geimpfte Besucher*innen müssen dem Security-Personal einen negativen Corona-Test vorweisen, der nicht älter als 24 Stunden ist.
- Geimpfte Personen müssen den Nachweis über den vollständigen Impfschutz mitführen; vollständiger Impfschutz bedeutet, dass seit der Zweitimpfung mindestens 14 Tage vergangen sein müssen.
- Genesene Personen können ihre vorherige Infektion durch Vorlage eines Dokuments nachweisen, aus dem die positive PCR-Testung eindeutig hervorgeht. Die Testung muss mindestens 28 Tage und darf höchstens 6 Monate zurückliegen.

Weitere Impfbus-Termine

Außerdem bietet die Landeshauptstadt München in Kürze folgende Termine mit den Corona-Impfbussen an:

- 29., 30., und 31. Juli, jeweils von 10 bis 18 Uhr: Pasing Arcaden, Pasinger Bahnhofplatz
- 30. Juli, 15 bis 22 Uhr, sowie 31. Juli und 1. August, jeweils 11 bis 20 Uhr: Tollwood Sommerfestival, Olympiapark Süd.

Hochwasser: Bade- und Bootfahrverbot auf der Isar gilt weiter

(27.7.2021) Das vom Referat für Klima- und Umweltschutz am 19. Juli erlassene Bade- und Bootfahrverbot für die Isar gilt weiter. Es ist somit weiterhin das Befahren der Isar und das Baden in der Isar im Stadtgebiet

München von der südlichen Stadtgrenze nach der Großhesseloher Brücke bis zur Leinthalerbrücke im Norden ausnahmslos verboten.

Auch nach Absinken der Pegel unter Meldestufe 1 herrscht noch immer eine starke Strömung in der Isar, es können sich gefährliche Strudel und Wasserwalzen bilden, die Isar ist trüb und Treibgut unter der Wasseroberfläche nicht erkennbar. Es besteht weiterhin eine erhebliche Gefahr für Leib und Leben, wenn Personen in der Isar baden oder die Isar mit Booten und sonstigen Schwimmkörpern jeglicher Art befahren.

Über die aktuellen Wasserstände kann man sich beim Hochwassernachrichtendienst informieren unter www.hnd.bayern.de/pegel/isar.

Stadtrats-Vollversammlung im Livestream

(27.7.2021) Am Mittwoch, 28. Juli, findet ab 9 Uhr im Löwenbräukeller am Stiglmaierplatz die Vollversammlung des Münchner Stadtrats statt. Die Sitzung ist öffentlich, allerdings wird Interessierten geraten, die Sitzung unter www.muenchen.de/stadtrat-live über den Stadtrats-Livestream mitzuvollziehen.

Um die coronabedingten Abstandsregeln einhalten zu können, ist vor Ort nur ein begrenztes Platzangebot für Besucherinnen und Besucher vorhanden. Im Haus gilt Maskenpflicht, am Sitzplatz kann die Maske abgenommen werden.

Auf der Tagesordnung stehen diesmal unter anderem das Leistungsprogramm der MVG für die Fahrplanperiode 2022, das dritte Maßnahmenbündel zur Verbesserung des Buslinienverkehrs, Hilfe für Flutopfer, die Novellierung der Sozialgerechten Bodennutzung, der Eckdatenbeschluss zum städtischen Haushaltsplan 2022, ergänzende Corona-Maßnahmen im Bildungsbereich und das Sonderprogramm Klimaschutz.

Falls die Sitzung der Vollversammlung wegen vorgerückter Stunde unterbrochen werden muss, wird die Plenumssitzung am **Donnerstag, 29. Juli, 9 Uhr**, im Löwenbräukeller fortgesetzt.

Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können im städtischen Rats-Informationssystem (<https://t1p.de/baf5>) abgerufen werden. Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf Twitter ([#Stadtrat_live](https://twitter.com/Stadtrat_live)) mitverfolgen.

Kurz nach Ende der aktuellen Sitzung steht eine Aufzeichnung im Internet unter www.muenchen.de/stadtrat-live zur Verfügung. Der Mitschnitt der Vollversammlung vom 23. Juni ist ebenfalls unter www.muenchen.de/stadtrat-live eingestellt. Dort können auch die Wortprotokolle vergangener Vollversammlungen abgerufen werden.

Achtung Redaktionen: Für Pressevertreter*innen sind begrenzt Plätze auf dem Balkon des Festsaals reserviert. Platzkarten werden vor Ort ausgegeben.

Innovationspreis 2021 der Landeshauptstadt München verliehen

(27.7.2021) Bürgermeisterin Katrin Habenschaden hat jetzt den Innovationspreis 2021 der Landeshauptstadt München überreicht. Preisträger sind das junge Unternehmen Hawa Dawa GmbH, das Team „klink – Digitale Services unter dem Dach der Isarwatt“, das Start-up Plan4Better GmbH sowie die LiangDao GmbH.

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Der Innovationspreis der Landeshauptstadt bietet jedes Jahr interessante und anspruchsvolle Aufgabenstellungen aus der Stadtverwaltung an, die von den Teilnehmenden in Zusammenarbeit mit der Stadt bearbeitet werden. Die Bewerbungen zeigen das große Potential von kreativen und innovativen Firmen und Start-ups in der Stadt. Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr vielversprechende Lösungsansätze vorgestellt und von der Jury ausgezeichnet wurden.“

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, der Hauptabteilungsleiter Umweltvorsorge des Referats für Klima- und Umweltschutz, Andreas Bauer, der Geschäftsleiter des Kreisverwaltungsreferats, Leo Beck, und der Abteilungsleiter Forschung und Innovation des Mobilitätsreferats, Dr. Fabian Schütte, haben die Entscheidungen der Jury zu den ausgeschriebenen Fragestellungen bekanntgegeben. Die städtischen Referate werden nun in einer Co-Creationphase mit den Gewinnerteams die Lösungsvorschläge im realen städtischen Kontext weiterentwickeln und erproben.

Der Innovationspreis der Landeshauptstadt München wurde in diesem Jahr zum vierten Mal verliehen. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden begrüßte dazu alle Gäste im Munich Urban Colab, dem neu eröffneten Innovations- und Gründungszentrum im Kreativquartier. Die Bürgermeisterin bedankte sich bei allen 54 Bewerberinnen und Bewerbern um den Innovationspreis 2021.

Die Preisträger

Mit der Aufgabenstellung zum **„Pilotversuch zur Digitalisierung von NO₂-Messungen“** möchte die Landeshauptstadt München der Frage nachgehen, wie mit digitalen (Lowcost-)Sensoren die lufthygienische Situation hinsichtlich NO₂ (Stickstoffdioxid) im Stadtgebiet rechtskonform erhoben und zukünftig möglichst flächenhaft dargestellt werden kann. Zum Gewinner wurde die Hawa Dawa GmbH aus München gekürt. Die Jury überzeugte der weit fortgeschrittene Ansatz zur Sicherung der Qualität der Messdaten. Andreas Bauer, Hauptabteilungsleiter Umweltvorsorge des Referats für Klima- und Umweltschutz: „Mit dem Pilotprojekt gehen wir einen wichtigen Innovationsschritt in die Digitalisierung der Luftmessungen.“ Zum Thema **„FlexiblesArbeiten@LHM“** wird ein digitales Tool gesucht, das das effiziente mobile Arbeiten für die Beschäftigten der Landeshauptstadt München unterstützt. Das Team „klink – Digitale Services unter dem

Dach der Isarwatt“ konnte durch seinen ganzheitlichen Ansatz zur Buchung von Räumlichkeiten an unterschiedlichen Standorten und die nutzerfreundliche Oberfläche überzeugen.

Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle: „Digitale Lösungen machen die Verwaltung flexibler und damit effizienter. Die Corona-Situation hat gezeigt, wie der öffentliche Dienst auch während Lockdowns im Homeoffice und mit digitalen Angeboten für die Bürgerinnen und Bürger da sein kann.“

Bei der Fragestellung zum Thema „**Emissionsfreie Mobilität in München**“ hat das Start-up Plan4Better GmbH mit ihrem interaktiven Planungstool GOAT (Geo Open Accessibility Tool) den Innovationspreis 2021 gewonnen. Der Lösungsansatz einer Open-Source- und webbasierten Plattform überzeugte die Jury und lässt auf eine interessante Pilotphase und Umsetzung in den Regelbetrieb hoffen.

Dr. Fabian Schütte: „Mit den richtigen Daten sind die Möglichkeiten des GOAT-Tools sehr groß.“

Das Mobilitätsreferat hat sich auch mit dem Thema „**Verbesserung der Datenlage zum ruhenden und fließenden Verkehr**“ beteiligt. Der Innovationspreis geht hier an die LiangDao GmbH. Die Jury überzeugte an dem Lösungsansatz, dass das LiDAR-Sensorsystem von LiangDao mit KI-gestützter Software die verschiedenen Verkehrsträger (Fußgänger, Radfahrer, Kfz) unter datenschutzkonformen Bedingungen in Echtzeit erfasst und klassifiziert. Das System kann zudem die Richtung und die Geschwindigkeit der Verkehrsträger registrieren und ermöglicht so eine intelligente Verkehrssteuerung.

Die nächste Runde des Innovationswettbewerbs wird im Frühjahr 2022 ausgeschrieben. Bereits jetzt können Interessierte sich im Internet unter www.muenchen.de/innovationswettbewerb anmelden, um automatisch über den Ausschreibungsstart informiert zu werden.

Achtung Redaktionen: Ausführlichere Informationen zu den gewinnenden Ideen finden sich auf der Webseite unter <https://t1p.de/raw-news>.

Honorarfreie Bilder von den Preisträgern sind bei der Pressestelle des Referats für Arbeit und Wirtschaft telefonisch unter 233-22597 oder per E-Mail an wolfgang.nickl@muenchen.de erhältlich.

Umweltfreundlich mobil – Firmen zeigen, wie es geht

(27.7.2021) Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, hat heute acht Betriebe ausgezeichnet, die erfolgreich am Förderprogramm Betriebliches Mobilitätsmanagement München (BMM) 2019-2020 teilgenommen haben. Die Verleihung der Teilnehmerurkunden musste wegen der Corona-Pandemie um ein ganzes Jahr verschoben werden. Mit dem Förderprogramm unterstützt die Landeshauptstadt Unternehmen, die ihre Verkehre optimieren wollen.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Die Mobilitätsprojekte der teilnehmenden Unternehmen zeigen, dass oft schon mit geringem Aufwand messbare Erfolge erzielt werden können. Viele Maßnahmen erscheinen naheliegend, die ökonomischen und ökologischen Effekte können sich trotzdem sehen lassen. Wir laden alle Münchner Unternehmen dazu ein, an dem Programm teilzunehmen. Es lohnt sich.“

Gemeinsam haben die acht Betriebe mit ihren insgesamt rund 8.200 Beschäftigten einiges erreicht: Pro Jahr sparen sie zusammen etwa 520 Tonnen CO₂ ein. Das entspricht in etwa vier Millionen Pkw-Kilometer (bei einem durchschnittlichen Ausstoß von aktuell 128 Gramm CO₂ pro Kilometer). Die Unternehmen haben vielfältige Maßnahmen zum Management ihrer Verkehre ergriffen. **Augustiner** wird seine Beschäftigten mit einem Fahrkostenzuschuss motivieren, noch stärker den ÖPNV zu nutzen. Die Objektbetreuer der Wohnungsbaugesellschaft **Dawonia** werden zukünftig mit 37 Hybridfahrzeugen anstatt mit Diesel-Pkw im Stadtgebiet unterwegs sein.

Die Belegschaft von **Dr. SCHNELL** kann mit kostenlosen Schnuppertickets in öffentlichen Verkehrsmitteln „probefahren“. Ein fester Fahrkostenzuschuss wird geprüft.

Das **Europäische Patentamt** setzt auf die Förderung des Radverkehrs und baut seine Fahrradinfrastruktur massiv aus durch den Bau von 244 überdachten Fahrradständern, vier Stellplätzen für Lastenräder, Lademöglichkeit für Pedelecs und die Einrichtung einer Reparaturstation.

Auch das **Klinikum dritter Orden** hat seine Abstellmöglichkeiten für Fahrräder um 130 überdachte Stellplätze erweitert und bietet eine „Do-it-yourself“-Reparaturstation an.

Bei **Motel One** haben die Beschäftigten die Wahl: Sie können ein (E-) Fahrrad über den Arbeitgeber leasen oder einen Zuschuss zum MVV-Jobticket (50 Prozent Zone M) erhalten.

Das **München Marriott Hotel** ist ebenfalls gut mit dem ÖPNV zu erreichen. So lag es auch dort nahe, den Beschäftigten ein gefördertes Job-Ticket (M Zone) anzubieten.

Die **PKF Industrie- und Verkehrstreuhand** hat ihre Dienstreisen überprüft. Wo es möglich ist, sollen Dienstreisen vermieden werden. Unvermeidbare Reisen sollen zukünftig klimaneutral gestellt und so kompensiert werden.

Sky Deutschland genehmigt für Dienstfahrzeuge mit einer Laufleistung bis zu 30.000 Kilometer pro Jahr nur noch Modelle mit Elektro- oder Hybridantrieb. Begleitend wird am Standort umfassend in Ladeinfrastruktur investiert.

Voraussichtlich Ende 2021 wird eine neue BMM-Runde beginnen. Die Teilnahme an dem etwa zehn Monate dauernden Förderprogramm ist für die Betriebe kostenlos. Die kommende Runde wird sich räumlich auf Unter-

nehmen im Münchner Norden konzentrieren. Bisher haben sich 84 Münchner Betriebe am Programm beteiligt. Informationen im Internet unter <https://t1p.de/bmm>.

Mosaik Jugendpreis 2022: Bewerbung noch bis 24. Oktober möglich

(27.7.2021) Jedes Jahr am 21. März, dem internationalen Tag gegen Rassismus, verleihen die Stadt München und die Stadt Nürnberg gemeinsam den „Mosaik-Jugendpreis – mit Vielfalt gegen Rassismus“. Der Preis wurde 2015 im Gedenken an die bayerischen Opfer der rechtsextremen terroristischen Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund“ ins Leben gerufen. Mit dem Preis wollen München und Nürnberg ein kraftvolles und glaubwürdiges Zeichen der gesellschaftlichen und politischen Ächtung von Rassismus setzen und einen Beitrag zur Prävention leisten. Nun startet die neue Ausschreibung für die Preisverleihung 2022.

Ausgezeichnet werden von Jugendlichen und jungen Erwachsenen initiierte Projekte, die sich gegen Alltags-Rassismus und für ein respektvolles Miteinander aller Menschen in der Stadt sowie für Begegnung und den interkulturellen Dialog stark machen. Egal ob Musik-, Film-, Kunst-, Theater-, Sport-, Medien-, Online-, Begegnungs- oder Bildungsprojekt – fast alles ist erlaubt, um nachhaltig gegen Rassismus einzutreten. Auch wenn in Corona-Zeiten viele bereits begonnene Projekte unterbrochen werden mussten und die gemeinsame Arbeit in Schulen, Vereinen oder dem privaten Freundeskreis extrem erschwert ist, sind viele neue und einfallreiche Projekte entstanden. Wenn es darum geht, sich gerade jetzt gegen Rassismus auszusprechen, sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Bewerben können sich noch bis zum 24. Oktober Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre aus München und Nürnberg. Weitere Informationen und das Bewerbungsformular unter www.muenchen.de/mosaik-jugendpreis.

Die Organisation des Jugendpreises wird gemeinsam von der Stabsstelle Menschenrechtsbüro und Gleichstellungsstelle in Nürnberg sowie der Stelle für interkulturelle Arbeit und dem Pädagogischen Institut – Zentrum für kommunales Bildungsmanagement der Landeshauptstadt München übernommen. Die Preissumme von insgesamt 9.000 Euro wird je zur Hälfte durch die Stadt Nürnberg und die Landeshauptstadt München finanziert.

Kostenvoranschlag für ambulanten Pflegedienst: Hilfe bei Prüfung

(27.7.2021) In der städtischen Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege gewinnen Anfragen zur Versorgung durch ambulante Pflegedienste immer mehr an Bedeutung. Inhaltlich geht es häufig um die Nachvollziehbarkeit der Kosten. Pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen haben Schwierigkeiten, die Abrechnungen zu verstehen, oder Zweifel, ob

diese korrekt sind. Oft vergehen jedoch Monate, bis Betroffene eine neutrale Beratung einholen.

Dabei ist es wichtig, sich frühzeitig mit den Kosten und der Finanzierung der Pflege auseinanderzusetzen. Hierbei gilt der Grundsatz: Ein Kostenvoranschlag sollte erst dann unterschrieben werden, wenn er auch richtig verstanden wurde. Dazu ist es erforderlich, dass der Pflegedienst ausreichend Zeit zum genauen Lesen und zur Rücksprache und Klärung einräumt.

Zur Klärung offener Fragen oder Zweifel beitragen kann auch eine anbieterneutrale Beratung. Die städtische Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege bietet Betroffenen hierzu gerne ihre Unterstützung an. Konkret besteht das Angebot in einem gemeinsamen Check-up des Kostenvoranschlags. Dabei wird der Kostenvoranschlag gemeinsam Punkt für Punkt durchgegangen, offene Fragen werden geklärt. Das Ziel: Probleme bereits im Ansatz verhindern und Beschwerden vermeiden. Davon profitieren am Ende alle Beteiligten.

Die Unterstützung der Beschwerdestelle kann auch dann in Anspruch genommen werden, wenn in einem bestehenden Pflegearrangement Fragen oder Zweifel auftreten. Die Beschwerdestelle bietet an, auf Grundlage des bestehenden Kostenvoranschlags und der Leistungsnachweise die ersten Rechnungen auf ihre Plausibilität zu überprüfen.

Auch können in diesem Zusammenhang alle Aspekte einer ambulanten pflegerischen Versorgung besprochen werden – insbesondere Themen rund um die eigentliche pflegerische Versorgung. Bei Bedarf wird auch ein Hausbesuch bei der pflegebedürftigen Person angeboten. Alle Anliegen werden vertraulich behandelt.

Die Kontaktdaten: Städtische Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege, Burgstraße 4, 80331 München, Telefon 233-96966,
E-Mail: staedtische_beschwerdestelle.altenpflege@muenchen.de,
Internet: www.muenchen.de/beschwerdestelle-altenpflege

Meisterschule für Mode beim „Sommer in der Stadt“

(27.7.2021) Ab Donnerstag, 29. Juli, um 19 Uhr präsentiert die Deutsche Meisterschule für Mode / Designschule München auf ihrer Internetseite www.meisterschule-fuer-mode.de unter dem Titel „DeMo 21“ erstmals digital mit Modenschauen und Präsentationen die Abschlussarbeiten aus den Bereichen Mode und Kommunikationsdesign.

Zudem werden Kostproben der Kollektion 20/21 auf Einladung des Referats für Arbeit und Wirtschaft / München Tourismus anlässlich des „Sommer in der Stadt“ live am Samstag, 31. Juli, und am Sonntag, 1. August, jeweils um 14, 16 und 18 Uhr auf dem Königsplatz präsentiert.

Die Deutsche Meisterschule für Mode / Designschule München ist das berufliche Kompetenzzentrum für Aus- und Weiterbildung in den Bereichen

Kommunikationsdesign und Mode in der Trägerschaft der Landeshauptstadt München. In dem Schulzentrum sind mehrere Schulangebote zusammengefasst: die Städtische Fachschule für Modellistik, die Städtische Fachschule Schnitt und Entwurf, die Städtische Berufsschule für Bekleidung sowie die Städtische Berufsfachschule für Kommunikationsdesign.

Karrierezentrum für internationale Fachkräfte

(27.7.2021) Das Projekt „amiga“ präsentiert sich ab sofort als Karrierezentrum für internationale Fachkräfte mit neuem Namen und neuem Design unter der Adresse www.amiga-muenchen.de.

Das städtische Projekt hat sich seit 2013 als zentrale Anlaufstelle für internationale Fachkräfte etabliert, die in München Arbeit suchen, sich umorientieren möchten oder noch in München studieren. Das Projekt ist mittlerweile so bekannt, dass Anfragen von Fachkräften aus dem Ausland nach Möglichkeiten einer Arbeitsaufnahme in München direkt an „amiga“ herangetragen werden.

Die Angebote von „amiga“ sind offen für alle Interessierten und werden auch in Englisch angeboten. Vermittlung von Fachinformationen und Vorbereitung auf den Arbeitsmarkteinstieg stehen dabei an erster Stelle.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Talente aus aller Welt erhalten bei ‚amiga‘ ein vielfältiges Beratungs- und Unterstützungsangebot. Gemeinsam mit starken Partnern gelingt es ‚amiga‘, internationalen Fachkräften in München den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in München.“

Um Arbeitssuchende entsprechend ihrer Qualifikationsprofile zu beraten und weiter zu vermitteln sowie konkrete Zugänge zur Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu schaffen, hat „amiga“ ein umfangreiches Kooperationsnetzwerk aufgebaut, unter anderem mit der Agentur für Arbeit München, den Münchner Wirtschaftskammern, der Ausländerbehörde, dem Sozialreferat, Bildungsträgern und Hochschulen sowie ehrenamtlichen Fachleuten aus der Wirtschaft. So hat sich „amiga“ im Lauf der letzten Jahre als stadintern vernetzte Anlaufstelle bei Fragen zur Arbeitsmarktintegration von internationalen Fachkräften in München etabliert. Dies soll sich auch im neuen Projektnamen widerspiegeln: „amiga – Career Center for Internationals“, Anlaufstelle für internationale Fachkräfte. Das Projekt wird vom Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) finanziert und ist in der Trägerschaft der Münchner Arbeit gGmbH.

Informationen im Internet unter www.amiga-muenchen.de sowie unter www.muenchen.de/mbq.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 27. Juli 2021

Bouldern in München II – Oskar-von-Miller-Ring-Tunnel nicht „zuschütten“, sondern zum Bouldern nutzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Jens Luther und Matthias Stadler (CSU-Fraktion) vom 26.1.2021

Bouldern in München III – Spielplätze mit Boulderanlagen ausstatten oder nachrüsten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Jens Luther und Matthias Stadler (CSU-Fraktion) vom 26.1.2021

Webex-Zugänge für BA-Fraktionen und UA-Vorsitzende

Antrag Stadträtinnen Sabine Bär und Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) vom 3.2.2021

Impfung auch beim Privatarzt!

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 11.5.2021

Bouldern in München II – Oskar-von-Miller-Ring-Tunnel nicht „zuschütten“, sondern zum Bouldern nutzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Jens Luther und Matthias Stadler (CSU-Fraktion) vom 26.1.2021

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

Sie haben am 26.1.2021 Folgendes beantragt:

„Die Stadtverwaltung wird gebeten, im Zuge der Umbauarbeiten am Altstadtring den Tunnel unter dem Oskar von Miller-Ring nicht einfach ‚zuzuschütten‘, sondern alternativ z.B. für den Bouldersport nutzbar zu machen.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren o.g. Antrag mit einem Schreiben zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 26.1.2021 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Mit der Behandlung Ihres Antrags wurde das Baureferat beauftragt, da dieser die Maßnahme „Altstadtring Nordwest, Sicherheitstechnische Nachrüstung Altstadtringtunnel, Straßenumbau Oskar-von-Miller-Ring und Von-der-Tann-Straße im 3. Stadtbezirk Maxvorstadt“ betrifft.

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 15.3.2017 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 06080) wurde dem Baureferat die Projektgenehmigung für die sicherheitstechnische Nachrüstung des Altstadtringtunnels und den Straßenumbau Oskar-von-Miller-Ring und Von-der-Tann-Straße erteilt. Darin enthalten ist der Rückbau der Fußgängerunterführung. Auf Basis dieser Projektgenehmigung hat der Bauausschuss am 4.12.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 13517) die Ausführung der Hauptbauphasen der Rohbau- und Instandsetzungsarbeiten des Altstadtringtunnels beschlossen. Auf Grundlage der Ausführungsgenehmigung hat das Baureferat die Rohbau- und Instandsetzungsarbeiten des Altstadtringtunnels ausgeschrieben und den entsprechenden Firmenauftrag vergeben. Die Rückbau- und Verfüllungsarbeiten der Fußgängerunterführung sind Bestandteil des Firmenauftrages. Eine Teilauflassung ist bereits erfolgt, aktuell dient die Unterführung noch der Querung der Straße für Fußgänger während der Bauarbeiten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Bouldern in München III – Spielplätze mit Boulderanlagen ausstatten oder nachrüsten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Jens Luther und Matthias Stadler (CSU-Fraktion) vom 26.1.2021

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

Sie haben am 26.1.2021 Folgendes beantragt:

„Die Stadtverwaltung wird gebeten, bei der Neuanlage von Spielplätzen und der Sanierung/Instandsetzung bestehender Plätze Boulderwände aufzustellen.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 26.1.2021 teilt das Baureferat aber Folgendes mit: Die Planung und Gestaltung von öffentlichen Spielplätzen orientiert sich an den vielfältigen Bedürfnissen unterschiedlicher Alters- und Nutzergruppen. Zentrale Aufgabe ist es, Kinder und Jugendliche zu kreativem Spiel und Bewegung zu animieren. Bei der Planung und Umsetzung von Spielplätzen wird auf ein breitgefächertes Angebot für unterschiedliche Alters- und Nutzergruppen geachtet, wodurch die eigenen Fähigkeiten spielerisch erforscht und erweitert werden sollen. Balancieren, Schaukeln und Klettern werden auf den meisten Spielplätzen in unterschiedlicher Form angeboten und bieten die Möglichkeit, sich auszuprobieren und die motorischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Die Spielflächen in den größeren öffentlichen Grünanlagen sind in der Regel mit attraktiven Angeboten zum Klettern und Balancieren ausgestattet. Häufig handelt es sich um vielgestaltige und anspruchsvolle Seil- und Kletterlandschaften. Beispiele für solche Kletterlandschaften finden sich auf den Spielplätzen im Taxispark und am Piusplatz. Ebenso sind Boulderwände und Boulderfelsen Teil dieses Bewegungsangebotes. Die Boulderwände im Heckenstallerpark und am Ackermannbogen sowie der Kletterfels in der öffentlichen Grünanlage am Neuhofener Berg sind Beispiele für gut gelungene und bei den Nutzer*innen beliebte Kletterangebote. In den öffentlichen Grünflächen des Prinz-Eugen-Parks ist aktuell ein weiteres, größeres Kletterangebot in der baulichen Umsetzung.



Die Ausstattung eines Spielplatzes wird immer maßgeblich durch die Wünsche der Kinder und Jugendlichen bestimmt, die im Rahmen von Beteiligungsverfahren bei der Neuplanung und Umgestaltung von Spielplätzen eingebunden werden. Wenn im Rahmen dieser Beteiligungsverfahren Boulderangebote gewünscht werden, erfolgt auch eine Umsetzung, sofern die örtlichen Verhältnisse dies zulassen.

Entsprechend der vorausgegangenen Ausführungen ist die Schaffung eines Boulder- und Kletterangebotes bereits jetzt Option bei der Planung eines neuen oder zu sanierenden Spielplatzes, über welche im Rahmen der vorlaufenden Kinder- und Jugendbeteiligungen die Nutzer*innen selbst entscheiden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Webex-Zugänge für BA-Fraktionen und UA-Vorsitzende

Antrag Stadträtinnen Sabine Bär und Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion)
vom 3.2.2021

Antwort IT-Referent Thomas Bönig:

Mit Ihrem Antrag vom 3.2.2021 hatten Sie die Landeshauptstadt München dazu aufgefordert, für die BA-Fraktionen sowie die UA-Vorsitzenden Webex-Zugänge für Online-Meetings zur Verfügung zu stellen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Dazu teile ich Ihnen Folgendes mit:

Der Einsatz von Webex bei der Stadtverwaltung zur Abhaltung von Terminen und Besprechungen aller Art unter Pandemie-Bedingungen sowie zum informellen Austausch von kurzen Informationen hat sich bewährt. Das System ist zuverlässig und intuitiv zu bedienen und die Einführung von Webex hat zum Erhalt der Handlungsfähigkeit der Landeshauptstadt München während der Pandemie wesentlich beigetragen.

Nachdem die BA-Vorsitzenden bereits mit Webex-Zugängen ausgestattet sind, empfiehlt sich der Einsatz von Webex auch für weitere BA-Funktions-träger*innen (stellvertretende BA-Vorsitzende, Unterausschussvorsitzende sowie Fraktionssprecher*innen). Damit werden weitere Mitglieder der Bezirksausschüsse an die derzeit bei der Stadtverwaltung benutzte Software angeschlossen.

Der Einsatz von Open Source Software für Videokonferenzen ist bei it@M bereits in Prüfung. Die Beschaffung eines neuen Produktes durch die öffentliche Hand erfordert regelmäßig eine dedizierte Finanz- und Projektplanung sowie eine öffentliche Ausschreibung und Vergabe des Auftrags mit entsprechenden Laufzeiten, so dass Open Source Software durch die Stadtverwaltung frühestens mittelfristig zur Verfügung gestellt werden kann und für eine zeitnahe Realisierung des Zugangs der Bezirksausschüsse zu Videokonferenzen nicht geeignet erscheint.

Rahmenbedingungen:

BA-Mitglieder*innen sind nicht Mitarbeitende der Landeshauptstadt München und verfügen daher nicht über eine standardisierte Hard- und Softwareausstattung und über muenchen.de-E-Mail-Adressen, daher muss der Zugang über private Geräte erfolgen.

Lizenzrechtliche Lage:

Die LHM verfügt über Lizenzen der Herstellungsfirma Cisco zur Verwendung von Webex. Das IT-Referat konnte zwischenzeitlich klären, dass die LHM rein lizenzrechtlich berechtigt ist, auch den o.g. BA-Funktionsträger*innen die Nutzung von Webex im Rahmen und für Zwecke ihrer jeweiligen Tätigkeit in den genannten Gremien zu ermöglichen. Gegen diesen Nutzungszweck darf keinesfalls – etwa in Form einer Nutzung für private Zwecke – verstoßen werden.

Belange der IT-Sicherheit:

In seiner Stellungnahme vom 12.3.2021 teilte der Leiter Informationsicherheitsmanagement (RIT-I-A4) mit, dass weder gegen den Einsatz von Webex an sich (das Produkt ist risikoanalysiert und wird bereits eingesetzt) noch gegen die Verwendung privater E-Mail-Adressen der BA-Mitglieder*innen zur Registrierung bei Webex Bedenken bestehen.

Durch die BA-Abteilung im Direktorium hatten die Bezirksausschüsse bereits eine Abfrage erhalten, in der Sie die konkreten Funktionsträger*innen benannt haben, die einen Webexaccount erhalten sollen. Diese Personen können künftig eigenständig zu einer Webexkonferenz einladen. Personen ohne eigenen Webex-Account können weiterhin an diesen Terminen teilnehmen.

Wir hoffen, den Bezirksausschüssen damit die digitale Abstimmung in den Gremien sowie mit Bürger*innen und Verwaltung vereinfachen zu können.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Impfung auch beim Privatarzt!

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 11.5.2021

Antwort Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 11.5.2021 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung per Brief erfolgt.

Sie beantragen: *„Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, mit dem Bundesgesundheitsministerium sowie der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern darüber zu verhandeln, dass ab Juni nicht nur Betriebsärzte, sondern auch Privatärzte in die Impfkampagne gegen das Coronavirus einbezogen werden und Impfungen gegen SARS-CoV-2 verabreichen dürfen.“*

Zu Ihrem Antrag kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Die Landeshauptstadt München ist als untere Gesundheitsbehörde beim Impfgeschehen an die Vorgaben des Bundes sowie des Freistaates Bayern gebunden. Dies umfasst unter anderem die Impfstoffverfügbarkeit, die von der Verteilung des Freistaates abhängt, sowie die Impfstrategie, die in der Coronavirus-Impfverordnung (CoronaImpfV) des Bundesministeriums für Gesundheit geregelt ist. Entsprechend haben die Kommunen in der Frage, wer impfen darf, keinerlei Entscheidungsspielraum.

Erfreulicherweise kann ich Ihnen aber mitteilen, dass die niedergelassenen Privatärzt*innen mit Inkrafttreten der neuen Coronavirus-Impfverordnung am 7.6.2021 ebenfalls als eigenständige Leistungserbringer*innen in die Durchführung der Schutzimpfung gegen das Coronavirus einbezogen worden sind (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 CoronaImpfV vom 1. Juni 2021).

Bei entsprechender Impfstoffverfügbarkeit können deshalb Patient*innen von Privatärzt*innen auch bei diesen ihre Corona-Impfung erhalten, so dass der Umsetzung Ihres Antrages bereits Rechnung getragen ist.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 27. Juli 2021

Pandemiefolgenfonds I: Wohnen im Viertel – alle Pflegestützpunkte bei der Nachbarschaftsarbeit stärken!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Christian Müller, Cumali Naz (SPD/Volt-Fraktion) und Hannah Gerstenkorn, Sofie Langmeier, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, Sibylle Stöhr, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Pandemiefolgenfonds II: Prinz-Eugen-Park: Den Seniorentreff schon 2022 eröffnen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Christian Müller, Cumali Naz (SPD/Volt-Fraktion) und Hannah Gerstenkorn, Sofie Langmeier, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, Sibylle Stöhr, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Pandemiefolgenfonds III: Streetwork für ältere Menschen – Save an fünf weiteren Standorten etablieren!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Christian Müller, Cumali Naz, Lena Odell (SPD/Volt-Fraktion) und Hannah Gerstenkorn, Sofie Langmeier, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, Sibylle Stöhr, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Pandemiefolgenfonds IV: Die soziale Infrastruktur in München stärken

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Christian Müller, Lars Mentrup, Cumali Naz, Lena Odell (SPD/Volt-Fraktion) und Hannah Gerstenkorn, Sofie Langmeier, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, Sibylle Stöhr, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Pandemiefolgenfonds V: Die Münchner Schuldnerberatungsstellen ausbauen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Hannah Gerstenkorn, Sofie Langmeier, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, Sibylle Stöhr, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Pandemiefolgenfonds VI: Schwimmen und Outdoor – mehr Sportangebote trotz und gerade wegen Corona!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Barbara Likus, Christian Müller, Cumali Naz, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Hannah Gerstenkorn, Sofie Langmeier, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, Sibylle Stöhr, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Pandemiefolgenfonds VII: Festival „Corona ist nicht unser Leben“ organisieren!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Barbara Likus, Lars Mentrup, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Hannah Gerstenkorn, Sofie Langmeier, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, Sibylle Stöhr, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Den sozialen Folgen der Pandemie wirksam begegnen und für alle da sein, die beim Neustart nach Corona Unterstützung brauchen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Verena Dietl, Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Christian Müller, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Hannah Gerstenkorn, Sofie Langmeier, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, Sibylle Stöhr, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Wie will München seine Bürgerinnen und Bürger wirksam und schnell vor Katastrophen warnen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Sirenen und SMS-Warnsystem für München im Falle von Naturkatastrophen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Jens Luther, Dr. Evelyne Menges und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Warum blockiert die LHM Projekte zur Mobilitätswende?

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Sirenen für den Katastrophenschutz

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

Bürgerinitiative und Zivilgesellschaft zur IAA 21 ausreichend Platz (RAUM + Zeit) gewähren

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Sofortiger Stopp der Test- und Maskenpflicht an Münchner Schulen „Falsch bleibt falsch, auch wenn alle es tun. Richtig bleibt richtig, auch wenn es keiner tut“

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Resolution gegen Gewalt im Wahlkampf

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 27.07.2021

Pandemiefolgenfonds I: Wohnen im Viertel - alle Pflegestützpunkte bei der Nachbarschaftsarbeit stärken!

Antrag

Alle Wohnen-im-Viertel-Standorte der GEWOFAG werden künftig mit je 0,5 Stellen Sozialpädagogik ausgestattet. Die Standorte benötigen dieses Personal, damit sie auch als Nachbarschaftstreff funktionieren für selbstständige Seniorinnen und Senioren, die einen wohnortnahen Ort zur Begegnung suchen. Die Finanzierung erfolgt aus dem Pandemiefolgen-Fonds.¹

Begründung

„Wohnen im Viertel“ ist ein gemeinsames Angebot der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG und ambulanten Pflegediensten vor Ort, das aktuell in 14 Wohnanlagen der GEWOFAG angeboten wird. Ziel des Angebots ist, dass Menschen auch bei erhöhtem Bedarf an Hilfe und Pflege dort eigenständig wohnen können. Sie sollen möglichst lange in ihrem vertrauten Viertel leben können.

Zu jedem Standort von „Wohnen im Viertel“ gehören ungefähr 10 barrierefreie Wohnungen (das sind Wohnungen mit ausreichend Platz für das Leben im Rollstuhl) und ein Wohncafé. In dieses Wohncafé soll künftig ein Nachbarschaftstreff für Seniorinnen und Senioren integriert werden. Dafür wird pro Standort eine halbe Stelle benötigt.

Zusätzlich gibt es eine spezielle Wohnung zur zeitlich begrenzten Pflege, zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt. Alle Seniorinnen und Senioren in den Wohnanlagen der GEWOFAG können das Angebot also auch entsprechend kurzfristig in Anspruch nehmen. Ein ambulanter Pflegedienst ist vor Ort anwesend und immer erreichbar.

gez.

Anne Hübner
Christian Köning
Christian Müller
Cumali Naz
Roland Hefter
Barbara Likus

Bernd Schreyer
Clara Nitsche
Angelika Pilz-Strasser
Hannah Gerstenkorn
Florian Roth
Sebastian Weisenburger
Sibylle Stöhr
Sofie Langmeier

SPD/Volt-Fraktion

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

¹ Siehe Antrag von SPD/Volt – Die Grünen-Rosa Liste vom 27. Juli 2021



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 27.07.2021

Pandemiefolgenfonds II: Prinz-Eugen-Park: Den Seniorentreff schon 2022 eröffnen!

Antrag

Der quartiersoffene Seniorentreff im neuen Pflegeheim der IKG im Prinz-Eugen-Park in Bogenhausen soll direkt nach der baulichen Fertigstellung im Jahr 2022 durch die Stadt gefördert in Betrieb gehen. Die Finanzierung erfolgt aus dem Pandemiefolgen-Fonds.¹

Begründung

Das geplante Alten- und Service-Zentrum vor Ort wird frühestens ab 2022 gebaut, deshalb ist die schnellstmögliche Inbetriebnahme des Seniorentreffs in diesem Neubaugebiet umso dringlicher. Das Sozialreferat soll die notwendigen Ressourcen bereits ab 2022 zur Verfügung stellen.

Die SPD/Volt-Fraktion hatte bereits am 4.12.2020 einen ähnlich lautenden Antrag gestellt. Dieser ist jedoch noch nicht bearbeitet. Nachdem sich der Bau des ASZ jetzt verzögert, soll der Seniorentreff personell so ausgestattet werden, dass er auch ohne Kooperation mit dem geplanten ASZ funktioniert.

gez.

Anne Hübner
Christian Köning
Christian Müller
Cumali Naz
Roland Hefter
Nikolaus Gradl
Barbara Likus

Bernd Schreyer
Clara Nitsche
Angelika Pilz-Strasser
Hannah Gerstenkorn
Florian Roth
Sebastian Weisenburger
Sibylle Stöhr
Sofie Langmeier

SPD/Volt-Fraktion

Fraktion Die Grünen - Rosa Liste

¹ Siehe Antrag von SPD/Volt – Die Grünen-Rosa Liste vom 27. Juli 2021



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 27.07.2021

Pandemiefolgenfonds III: Streetwork für ältere Menschen – SAVE an fünf weiteren Standorten etablieren!

Antrag

Das Streetwork-Projekt für ältere Menschen, SAVE, soll an weiteren fünf Standorten zum 1.1.2022 eingeführt werden.

Das Projekt ist ein zentrales Element des Hilfenetzes der offenen Seniorenhilfe in München und besonders geeignet, um vereinsamte und hilfebedürftige Seniorinnen und Senioren zu unterstützen. Die Finanzierung erfolgt aus dem Pandemiefolgen-Fonds.¹

Begründung

Das Streetwork-Projekt SAVE (Seniorinnen und Senioren aufsuchen im Viertel durch Expertinnen und Experten) ist an die Alten- und Service-Zentren angeschlossen und läuft aktuell an vier Standorten. Es soll Anfang 2022 in fünf weiteren ASZs starten. Die Streetworkerinnen und Streetworker kennen sich in ihren Vierteln aus und erreichen vor allem jene Seniorinnen und Senioren, die Hilfe benötigen, diese aber nicht von selbst suchen. Das aktuelle Modellprojekt zeigt, dass die Experten ältere Menschen durch Gespräche über einen längeren Zeitpunkt überzeugen können, benötigte Hilfe, etwa Arztbesuche oder ein warmes Mittagessen auch anzunehmen. Aber auch kurzfristige anonyme Beratungen sind auf Straßen oder Plätzen möglich und können Älteren in Not helfen. Dies ist mitten in einer vereinsamenden Pandemie wichtiger als je zuvor.

gez.

Anne Hübner
Christian Köning
Christian Müller
Cumali Naz
Roland Hefter
Barbara Likus
Lena Odell

Bernd Schreyer
Clara Nitsche
Angelika Pilz-Strasser
Hannah Gerstenkorn
Florian Roth
Sebastian Weisenburger
Sibylle Stöhr
Sofie Langmeier

SPD/Volt-Fraktion

Fraktion Die Grünen - Rosa Liste

¹ Siehe Antrag von SPD/Volt – Die Grünen-Rosa Liste vom 27. Juli 2021

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 27.07.2021

Pandemiefolgenfonds IV: Die soziale Infrastruktur in München stärken

Antrag

Der Nachbarschaftstreff JoMa in der Au wird dauerhaft mit den notwendigen Ressourcen ausgestattet, um Ende 2021 in Betrieb gehen und dann dauerhaft für alte und neue Auer da sein zu können.

Das Lotsenprojekt Pontis im Hasenberg1 und die Beratungsstelle Wohnen und Existenzsicherung für Familien des Evangelischen Hilfswerks werden entfristet und dauerhaft gesichert.

Das neue Familienzentrum in der Nordhaide wird realisiert und dauerhaft finanziert. Die Finanzierung erfolgt aus dem Pandemiefolgen-Fonds.¹

Begründung

Nachbarschaftsarbeit, die Beratung von besonders benachteiligten Münchnerinnen und Münchnern und die soziale Infrastruktur der Stadt möchten wir dauerhaft auf dem aktuell hohen Niveau sichern und bei Bedarf auch ausbauen. Die im Antrag benannten Institutionen sollen deshalb dauerhaft mit den benötigten finanziellen Mitteln ausgestattet werden.

gez.

Anne Hübner
Christian Köning
Lena Odell
Barbara Likus
Christian Müller
Cumali Naz
Roland Hefter
Lars Mentrup
Simone Burger

Bernd Schreyer
Clara Nitsche
Angelika Pilz-Strasser
Hannah Gerstenkorn
Florian Roth
Sebastian Weisenburger
Sibylle Stöhr
Sofie Langmeier

SPD/Volt-Fraktion

Fraktion Die Grünen - Rosa Liste

¹ Siehe Antrag von SPD/Volt – Die Grünen-Rosa Liste vom 27. Juli 2021

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 27.07.2021

Pandemiefolgenfonds V: Die Münchner Schuldnerberatungsstellen ausbauen!

Antrag

Die Münchner Schuldnerberatungsstellen sollen kurzfristig personell verstärkt werden, um den Folgen der Pandemie besser gerecht werden zu können. Die Finanzierung erfolgt aus dem Pandemiefolgen-Fonds.¹

Begründung

Vor allem Jugendliche und Soloselbständige haben sich während der Pandemie verschuldet. Bei den einen ist der Nebenjob weggebrochen, bei anderen die komplette Existenz. Dies hat zu deutlich verlängerten Wartezeiten bei den Beratungsstellen geführt. Diese sollen deshalb erneut mehr Personal bekommen.

gez.

Anne Hübner
Christian Köning
Christian Müller
Cumali Naz
Roland Hefter
Barbara Likus
Julia Schönfeld-Knor

Bernd Schreyer
Clara Nitsche
Angelika Pilz-Strasser
Hannah Gerstenkorn
Florian Roth
Sebastian Weisenburger
Sibylle Stöhr
Sofie Langmeier

SPD/Volt-Fraktion

Fraktion Die Grünen - Rosa Liste

¹ Siehe Antrag von SPD/Volt – Die Grünen-Rosa Liste vom 27. Juli 2021

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 27.07.2021

Pandemiefolgenfonds VI: Schwimmen und Outdoor - mehr Sportangebote trotz und gerade wegen Corona!

Antrag

Das Referat für Bildung und Sport wird gebeten, die Münchner Sportvereine dabei zu unterstützen, zusätzliche Angebote zu schaffen, vor allem Schwimmkurse und attraktive Outdoorangebote in Trendsportarten für Kinder und Jugendliche.

Die Finanzierung erfolgt aus dem Pandemiefolgen-Fonds.¹

Begründung

Schwimmen, Skaten, Parkour und alles, was sonst noch Spaß macht: Davon soll es in den kommenden Monaten noch mehr geben. Deshalb sollen zusätzliche Fördermittel zur Verfügung gestellt werden, um die Münchner Sportvereine bei einem entsprechenden Angebot zu unterstützen. Denn nichts hilft besser gegen schlechte Stimmung und Alleinsein als Sport.

gez.

Kathrin Abele
Julia Schönfeld-Knor
Christian Müller
Lena Odell
Cumali Naz
Dr. Julia Schmitt-Thiel
Barbara Likus

Bernd Schreyer
Clara Nitsche
Angelika Pilz-Strasser
Hannah Gerstenkorn
Florian Roth
Sebastian Weisenburger
Sibylle Stöhr
Sofie Langmeier

SPD/Volt-Fraktion

Fraktion Die Grünen - Rosa Liste

¹ Siehe Antrag von SPD/Volt – Die Grünen-Rosa Liste vom 27. Juli 2021

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 27.07.2021

Pandemiefolgenfonds VII: Festival „Corona ist nicht unser Leben“ organisieren!

Antrag

Die Stadt organisiert nach der Corona-Pandemie Feste und Festivals für die Münchnerinnen und Münchner, um symbolisch das Leben zu feiern, das viel zu lange von der Gesundheitskrise bestimmt war. Dabei werden auf einem zentralen Platz in der Stadt sowie in den Stadtvierteln kulturelle Veranstaltungen stattfinden.

Die Finanzierung erfolgt aus dem Pandemiefolgen-Fonds.¹

Begründung

Die Corona-Pandemie hat unser aller Leben stark eingeschränkt. Feste und Veranstaltungen mussten abgesagt werden, das kulturelle Leben wurde praktisch auf Eis gelegt. Es musste auf so Vieles verzichtet werden, vor allem auf das, was das Leben besonders schön macht. Nach der Corona-Pandemie soll daher ein Festival stattfinden, um das Leben in vollen Zügen zu feiern.

gez.

Julia Schönfeld-Knor
Roland Hefter
Kathrin Abele
Lars Mentrup
Klaus Peter Rupp
Lena Odell
Barbara Likus

Bernd Schreyer
Clara Nitsche
Angelika Pilz-Strasser
Hannah Gerstenkorn
Florian Roth
Sebastian Weisenburger
Sibylle Stöhr
Sofie Langmeier

SPD/Volt-Fraktion

Fraktion Die Grünen-Rosa Liste

¹ Siehe Antrag von SPD/Volt – Die Grünen-Rosa Liste vom 27. Juli 2021

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 27.07.2021

Den sozialen Folgen der Pandemie wirksam begegnen und für alle da sein, die beim Neustart nach Corona Unterstützung brauchen!

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, einen Fonds im Umfang von 7,5 Mio. Euro zu bilden, aus dem strukturelle Angebote zur Bewältigung der sozialen und bildungspolitischen Folgen der Pandemie flexibel finanziert und zeitnah zur Verfügung gestellt werden können.

Der Pandemiefolgenfonds soll dabei sowohl Sach- als auch Personalkosten finanzieren dürfen. Die Aufgabe des Fonds soll es sein, insbesondere in den folgenden Bereichen Unterstützung zu leisten:

- Hilfe für junge Menschen: Angebote für Kinder und Jugendliche, die sowohl in der Schule als auch in ihrer Freizeit Hilfe benötigen, um wieder in einen Alltag zurückkehren zu können, der ihnen die bestmögliche Entwicklung ermöglicht.
- Armutsbekämpfung: Menschen unterstützen, die infolge der Pandemie ihre Arbeit verloren haben oder sich verschulden mussten, damit sowohl die Rückkehr in den Arbeitsmarkt als auch die Entschuldung möglichst schnell gelingt.
- Hilfe im Alter: Seniorinnen und Senioren, die aufgrund der Pandemie vereinsamt sind, aus der Isolation holen und leicht zugängliche und bezahlbare Angebote schaffen, die ihnen eine Rückkehr in die Gemeinschaft ermöglichen.
- Kulturelle und sportliche Teilhabe: Kultur und Sport verbinden und daran müssen alle teilhaben können. Die Münchnerinnen und Münchner brauchen Orte und Flächen, um Sport treiben zu können, aber auch innovative kulturelle Projekte sollen noch mehr Raum und Unterstützung erhalten.
- Integration in den Arbeitsmarkt: Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm wird personell verstärkt, um den gewachsenen Anforderungen und den speziellen Bedürfnissen von (alleinerziehenden) Frauen nach der Krise gerecht werden zu können.
- Inklusion: Maßnahmen aus der UN-Behindertenrechtskonvention schneller umsetzen.
- Migration: Angebote sichern, die vor allem Menschen mit Migrationshintergrund und schlechten Sprachkenntnissen beim Zugang zum Münchner Hilfesystem unterstützen.

Damit Angebote ohne großen Vorlauf noch 2021, spätestens aber 2022 geplant und finanziert werden können, soll der Fonds flexibel agieren dürfen. Die strategischen Überlegungen der Referate und die daraus resultierenden einzelnen Angebote sind dem Stadtrat jedoch in jedem Fall darzustellen. Die finanziellen Mittel des Fonds sollen dauerhaft zur Verfügung stehen.



Begründung

Viele junge Menschen tun sich schwer mit der Rückkehr in einen geregelten Schulalltag, viele Seniorinnen und Senioren leben nun noch isolierter als vor der Pandemie. Die Arbeitslosigkeit ist gestiegen, noch immer sind viele Münchnerinnen und Münchner in Kurzarbeit. Trotz sehr großzügiger Übergangsregelungen im SGB II sind die Anfragen bei den Schuldnerberatungsstellen, aber auch die Anträge auf Wohngeld oder eine geförderte Wohnung auf Rekordniveau. Um den Notlagen der Menschen trotz städtischer Finanzkrise begegnen zu können, sollen den Referaten einmalig 7,5 Mio. Euro für die Jahre 2021 und 2022 zur Verfügung gestellt werden, um schnell und wirksam agieren zu können.

Besonders wichtig ist uns dabei eine stärkere individuelle Unterstützung von Jugendlichen, die nicht in die Schule zurückfinden, aber genauso die Schaffung von kostenfreien oder gut finanzierbaren Freizeitangeboten für Menschen aller Altersgruppen. Den zumindest temporären Ausbau der Schuldnerberatungsstellen halten wir für unverzichtbar, um aus akuten Notlagen keine dauerhaften zu machen. Auch die psychosozialen Folgen der Pandemie, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, aber auch bei älteren Menschen, müssen bekämpft werden.

Der Pandemiefolgenfonds soll ein wesentliches Instrument werden, damit alle, besonders die sozial und wirtschaftlich benachteiligten Münchnerinnen und Münchner, gut aus der Krise kommen. Wir wollen niemanden in einer Notsituation allein lassen.

gez.

Anne Hübner
Christian Müller
Verena Dietl
Lena Odell
Julia Schönfeld-Knor
Simone Burger
Christian Köning
Barbara Likus
Cumali Naz
Roland Hefter

SPD/Volt-Fraktion

Bernd Schreyer
Clara Nitsche
Angelika Pilz-Strasser
Hannah Gerstenkorn
Florian Roth
Sebastian Weisenburger
Sibylle Stöhr
Sofie Langmeier

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



27.07.2021

Wie will München seine Bürgerinnen und Bürger wirksam und schnell vor Katastrophen warnen?

Die jüngsten und vor allem verheerenden Flut- bzw. Naturkatastrophen in Bayern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen haben im Bereich des Katastrophenschutzes deutliche Mängel bei der rechtzeitigen bzw. schnellen Warnung der Bevölkerung aufgezeigt. Stromausfälle, fehlende Sirenen und nicht funktionierende WarnApps haben auch dazu geführt, dass die Menschen von den Fluten ohne Reaktionszeit getroffen wurden. Gerade auch Stromausfälle können dazu führen, dass Telekommunikationseinrichtungen nicht mehr oder noch eingeschränkt funktionieren, Mobilfunknetze zusammenbrechen etc.

Nachdem in München alle Sirenen zurückgebaut wurden, stellen sich nun folgende Fragen:

1. Wie kann sichergestellt werden, dass alle Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt München zu jeder Tages- und Nachtzeit vor etwaigen Gefahren rechtzeitig gewarnt werden können?
2. Inwieweit ist bei den verschiedenen Systemen gewährleistet, dass diese z.B. auch bei großflächigen Stromausfällen oder Ausfällen anderer systemrelevanter Infrastruktur funktionieren?

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)

Stellv. Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges

Stellv. Fraktionsvorsitzende

Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



27.07.2021

Sirenen und SMS-Warnsystem für München im Falle von Naturkatastrophen

Die Landeshauptstadt München errichtet ein Sirenen- und SMS-Warnsystem für Notsituationen wie z.B. Naturkatastrophen.

Begründung

Die Naturkatastrophen in NRW und Rheinland-Pfalz haben gezeigt, wie wichtig ein effektives Warnsystem für die Menschen gewesen wäre. Aus Kostengründen wurden in den 90er Jahren in München die Sirenen nach dem Ende des Kalten Krieges abgeschafft. Im Lichte der aktuellen Ereignisse sollte dieses wieder reaktiviert werden. Zusätzlich sollte (ggf. in Kooperation mit Land und Bund) ein SMS-Warnsystem etabliert werden, wie das in anderen Ländern schon lange üblich ist (z.B. im Bereich der Tsunamiwarnung). Über SMS können alle Menschen erreicht werden, deren Telefon in einem speziellen Bereich angeschaltet ist und solange ein Telefonnetz funktionsfähig ist (dies sollte allerdings zum Zeitpunkt einer Warnung noch der Fall sein, dafür ist eine rechtzeitige Warnung ja da). Über Apps erreicht man leider nur einen Teil der Menschen. Das aktuelle Warnsystem mit Lautsprecherdurchsagen über Einsatzfahrzeuge erscheint nicht mehr zeitgemäß.

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)

Stellv. Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges

Stellv. Fraktionsvorsitzende

Jens Luther

Stadtrat



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 27.07.2021

**Dringlichkeitsantrag
zur Behandlung in der Vollversammlung des Stadtrats am 28.07.2021**

Warum blockiert die LHM Projekte zur Mobilitätswende?

Die LHM möge darstellen,

- warum innovative Mobilitätskonzepte zum Mobilitätskongress zwar ausgeschrieben, aber dann die Örtlichkeit zur Umsetzung nicht zur Verfügung gestellt wurde,
- welche bürokratischen Hürden eingetragenen Vereinen aufgebürdet wurden, um möglichst ohne größeren Verwaltungsaufwand das „Prädikat Verkehrswende“ zu erhalten,
- warum keine geringeren Auflagen bei der behördlichen Genehmigung möglich waren,
- wo sich die angekündigte Mobilitätswende und innovativen Ansätze im Mobilitätskongress verstecken,
- warum die IAA Mobility an zentralen Plätzen in ganz München ausstellen darf, aber NGOs nicht ansatzweise den angemessenen Raum erhalten,
- wie in Zukunft auch innovative Ansätze unterstützt werden können, die die Mobilitätswende erfahrbar machen.

Begründung:

Die IAA Mobility darf sich im September an zentralen Orten in ganz München für ihre Automesse präsentieren. Der parallel ablaufende Mobilitätskongress sollte dem Namen nach alternativen Mobilitätskonzepten zumindest eine kleine Bühne geben. Nun verkommt er leider zunehmend zum Feigenblatt. Partner in Sachen Mobilitätswende wurden vor den Kopf gestoßen. Denn zehn Konzeptideen waren zwar ausgewählt. Eine musste aber bereits aufgrund behördlicher Schwierigkeiten wieder abgesagt werden, von zwei weiteren ist uns bekannt, dass sie nur wesentlich abgeändert stattfinden können.

Initiative:

Tobias Ruff
Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Sonja Haider
Stadträtin
Mobilitätspolitische Sprecherin

Nicola Holtmann
Stadträtin

Dirk Höpner
Stadtrat

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

26.07.2021

Anfrage Sirenen für den Katastrophenschutz

Die aktuelle Hochwassersituation in Oberbayern, besonders akut allerdings in anderen Teilen der Republik, zeigt auf, dass es zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor allem auf eine frühzeitige Kommunikation von Gefahrensituationen ankommt, die auch alle Betroffenen erreicht. Bereits zum bundesweiten ersten Warntag am 10. September 2020 wurde deutlich, dass die Landeshauptstadt München auf dem Gebiet der Gefahrenwarnung noch Nachholbedarf hat.

Der mutmaßliche linksextremistische Anschlag vom 21.05.2021 auf eine Baugrube in der Grafinger Straße, welcher weite Teile des Münchner Ostens ohne Strom ließ, hat gezeigt, dass die Infrastruktur in München für Angriffe anfällig ist und Bürgerinnen und Bürger in einem solchen Fall ohne Strom auch ihre mobilen Endgeräte samt installierter Warn-Apps nicht nutzen.

Am 25.07.2021 forderte Innenminister Joachim Herrmann, dass der Freistaat die Anzahl seiner Sirenen auf gut 26.000 verdoppeln müsse. Hier sollte natürlich die Landeshauptstadt selbst möglichst schnell und effizient an der Aufstockung mitarbeiten.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie viele funktionstüchtige Warnsirenen sind auf Münchner Stadtgebiet zu finden? Weshalb wurden für den bundesweiten Warntag diese nicht in Betrieb genommen?
2. Wie hoch ist der Bedarf an Sirenen in München, um wirklich alle Bürgerinnen und Bürger vor einer Gefahrenlage zu warnen?
3. Welche Maßnahmen sind notwendig, um alle vorhandenen Sirenen in Betrieb zu nehmen?
4. Welche sonstigen Maßnahmen (bspw. Mobile Lautsprecher durchsagen, etc) werden genutzt, um die Bevölkerung vor Gefahren zu warnen?

Stadträte:

Prof. Dr. Jörg Hoffmann (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 26. Juli 2021

DRINGLICHKEITSANTRAG ZUR VOLLVERSAMMLUNG am 28.7.21
Bürgerinitiativen und Zivilgesellschaft zur IAA 21 ausreichend Platz (Raum +Zeit) gewähren

Der Stadtrat beauftragt die jeweils zuständigen Referate:

1. Dem Bund Naturschutz (BUND) den von ihm beantragten Container, dessen Förderung im „Arbeitskreis zur Auswahl bürgerschaftlicher Projekte im Rahmen des Mobilitätskongresses“ am 24.6.21 beschlossen wurde, im vom BUND beantragten Rahmen und Zeitfenster zu bewilligen.
2. Der Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN) das von dieser beantragte Straßenkonzept in der Parkstraße, dessen Förderung ebenfalls am 24.6.21 beschlossen wurde, im beantragten Rahmen zu bewilligen (inklusive Sperrung des Durchgangsverkehrs).
3. Allen weiteren am 24.6. zur Bezuschussung beschlossenen Projekten die größtmögliche Unterstützung bei den von ihnen geplanten Projekten zu gewähren.
4. Auf der Theresienwiese für den Zeitraum von 7.-13.9.21 ein sogenanntes „Klimakamp“ (mit Workshops, Aktionsgruppen, Veranstaltungen, kulturellen Interventionen u.v.m.) gemäß des Rechts auf Versammlungsfreiheit als Dauermahnwache zu bewilligen.
5. Für die Anmeldung weiterer Protest- und Kunstaktionen größtmögliche Flexibilität zu zeigen und diese weitestgehend zu genehmigen, solange die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung gewährleistet werden kann.
6. Sollten die Inzidenzen Anfang September stark angestiegen sein, ist durch entsprechende Umsetzung von Hygieneschutzkonzepten zu gewährleisten, dass die beabsichtigten Aktivitäten im inhaltlich geplanten Rahmen umgesetzt werden können. Hierfür sind den zivilgesellschaftlichen Initiativen ggf. weitere öffentliche Plätze zur Verfügung zu stellen.

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Begründung

Mit diesem Dringlichkeitsantrag sollen der politische Auftrag aus der Vollversammlung vom 27.1.21 konsequent umgesetzt und die durch das Grundgesetz garantierte Versammlungsfreiheit gewährleistet werden. Für die Durchführung der IAA werden zahlreiche öffentliche Plätze dem Zugriff der Öffentlichkeit entzogen und an Automobilkonzerne vermietet - darunter der Königsplatz, der Wittelsbacher Platz, der Max-Joseph-Platz, der Odeonsplatz, aber auch zahlreiche andere Stellplätze, selbst Fahrspuren werden in großem Umfang gesperrt. Vordergründig soll es um „Mobility“ – also neue Mobilitätskonzepte gehen. Nichtsdestotrotz werden zahlreiche Automobile mit Verbrennungsmotoren ausgestellt.

Zur Bekämpfung der Klimakrise braucht es eine radikale Verkehrswende. Wie die jüngsten Naturkatastrophen zeigen ist das dringlicher denn je. Die Landeshauptstadt steht in der Pflicht, Gegenkonzepten zu denen der Automobilindustrie oder auch denen der öffentlichen Hand, ausreichend Raum und Zeit zu gewähren, damit diese im mindestens gleichen Umfang betrachtet und diskutiert werden können wie diejenigen der Konzerne.

Es kann nicht angehen, dass sich Großkonzerne einfach öffentlichen Raum erkaufen und zivilgesellschaftliche Initiativen anschließend genau der Platz fehlt oder nicht zuerkannt wird, der eine Debatte auf Augenhöhe ermöglichen würde. Umso mehr als zwei Wochen später die Bundestagswahl stattfindet und eine maximal gerechte Verteilung von Orten für Austausch und Meinungsbildung (egal ob an beispielhaften Projekten, in Diskussions- und Kunstformaten oder in Form von Protestaktionen) zu gewährleisten ist.

Da zudem von einem Anstieg der Inzidenzen auszugehen ist, wird auch der Raumbedarf für diese Formate voraussichtlich ansteigen. Mit entsprechenden Hygieneschutzkonzepten kann dafür gesorgt werden, dass so viele Aktivitäten wie möglich stattfinden können. Eine Absage oder Untersagung von einzelnen Formaten der Zivilgesellschaft ist ohne eine gleichzeitige Absage oder Untersagung der offiziellen Teile der IAA nicht akzeptabel.

Der Antrag ist dringlich zu behandeln, damit rechtzeitig vor der Sommerpause entsprechende Beschlüsse innerhalb der verschiedenen Bereiche der Verwaltung auf den Weg gebracht werden können.

„Wir fördern die Gestaltung und den Ausbau demokratischer Beteiligung in München. Die Formen der Teilhabe werden unterschiedlicher, kurzfristiger und verändern sich immer weiter. Das Bedürfnis der Menschen nach Teilhabe und politischer Mitbestimmung in ihrer Stadt nimmt immer weiter zu. Für uns gilt der Grundsatz „Allgemeinwohl vor Partikularinteressen“. Wir werden den Abwägungsprozess, der politischen Entscheidungen vorausgeht, transparent darstellen und Konflikte vor Ort moderieren. Wir stehen für repräsentative Beteiligungsformen und zur aktiven Zivilgesellschaft, deren Rat und Kompetenz wir noch stärker nutzen werden.“ (aus dem Koalitionsvertrag 2020 von DIE GRÜNEN und SPD)

Initiative:

Stadtrat Thomas Lechner

Gezeichnet:

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Dringlichkeitsantrag für die Vollversammlung am 28.07.2021



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 26.07.2021

Sofortiger Stopp der Test- und Maskenpflicht an Münchner Schulen „Falsch bleibt falsch, auch wenn alle es tun. Richtig bleibt richtig, auch wenn es keiner tut“

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, unter Ausschöpfung seiner sämtlichen Möglichkeiten, mit Entscheidungsträgern in Bund und Land in Dialog zu treten, um darauf hinzuwirken, dass...:

- Die Testpflicht an Münchner Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen aufgehoben wird¹.
- Die Maskenpflicht an Münchner Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen aufgehoben wird, unabhängig ob im Freien, in Innenräumen, oder am eigenen Platz².

Begründung:

Die 7-Tage-Inzidenz München liegt seit zwei Monaten unter 50, in den letzten Wochen mit etwa 10-15 sogar nahe der Nulllinie. Hieran haben Kindergarten- und (Grund-)Schulkinder einen geringen Anteil (<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtinfos/Coronavirus-Fallzahlen.html>). Noch kleiner dürfte dieser bei Berücksichtigung der Falsch-Positiv-Rate sein: in Hamburg wurden beispielsweise nur 20% der Selbsttests durch einen PCR-Test „bestätigt“ (<https://www.welt.de/regionales/hamburg/article232283539/80-Prozent-der-positiven-Corona-Schnelltests-falsch-positiv.html>).

Vor diesem Hintergrund gibt es keine Veranlassung, an den o.g. Maßnahmen festzuhalten. Hieran ändern auch Berichte über angebliche neue „Virusvarianten“ nichts.

Unsere bisherigen Anträge zu diesem Thema wurden alle mit Hinweis auf Nichtzuständigkeit des Stadtrats zurückgewiesen. Jedoch haben Stadtrat und/oder der Oberbürgermeister in der Vergangenheit auch schon Wege gefunden, um auf eigene Positionen hinzuwirken, z.B. durch „Grundsatzbeschlüsse“, oder durch Herantreten an Entscheidungsträger in Bund und Land.

Deshalb erhalten Stadtrat und Oberbürgermeister mit diesem Antrag die Möglichkeit, für die Münchner Kinder ein „Zeichen zu setzen“ bzw. „Flagge zu zeigen“, und den Vorwurf abzuwehren, sich hinter Vorschriften und Vorgesetzten zu verstecken (es gibt auch eine Schuld durch Unterlassen).

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

¹ Seit 01.07.2021 ist beispielsweise die Testpflicht in Thüringer Schulen entfallen.

² Hier wurden für Bayern innerhalb der letzten Wochen bereits vereinzelte Lockerungen entschieden.

Dringlichkeitsantrag zur Vollversammlung am 28.07.2021



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 26.07.2021

Resolution gegen Gewalt im Wahlkampf

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Münchner Stadtrat sendet ein deutliches Zeichen gegen jegliche Form von Gewalt im Bundestagswahlkampf und bekennt sich zum friedlichen und fairen Wettstreit zwischen den zur Wahl stehenden Parteien.

Gewaltsame Übergriffe gegen Wahlkämpfer, deren Infostände und sonstige Veranstaltungen sind, bei aller inhaltlichen Härte in der politischen Auseinandersetzung, nicht mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung vereinbar und deshalb entschieden zu verurteilen.

Begründung:

In den vergangenen Wochen kam es wiederholt zu Attacken und Aggressionen gegen Infostände der Alternative für Deutschland in der Landeshauptstadt. Wahlkämpfer wurden von Gruppen selbsternannter „Antifaschisten“ bedrängt, Stände verwüstet, Wahlkampfmaterial beschädigt, gestohlen und Widerstand gegen Polizeibeamte geübt. Beispielhaft und nicht abschließend hierfür sei auf folgende Infostände verwiesen: Wettersteinplatz am 19.06.2021, Gardinistraße am 10.07.2021 oder Fürstenrieder Straße am 24.07.2021. Damit setzt sich ein langjähriger Trend fort, der schon im vergangenen Kommunalwahlkampf immer weiter eskalierte (exemplarisches Video hierzu: <https://www.youtube.com/watch?v=a1i6Zw7J3Sk>). In der aktuellen Lage ist die Durchführung von Infoständen deshalb nur noch unter Polizeischutz möglich.

Es steht außer Frage, dass jeder politische Wettbewerber Kritik und mitunter, auch Ablehnung und Protest hinnehmen muss. Eine rote Linie muss jedoch dort gezogen werden, wo Parteien in eklatanter und mitunter eben auch gewalttätiger Art und Weise, an der Ausübung ihrer durch die Verfassung auferlegten Kernaufgaben, insbesondere an der Willensbildung des Volkes mitzuwirken, gehindert werden sollen.

Bei allen politischen Differenzen auch hier im Münchner Stadtrat, sollte darüber Einigkeit bestehen, dass Gewalt im Wahlkampf nichts verloren hat, egal aus welcher politischen Richtung sie kommt und gegen wen sie sich richtet. Mit Blick auf die naturgemäß zunehmende Politisierung auf den Wahltag hin und die damit auch potenziell steigende Aggressivität, erscheint es deshalb angebracht, jetzt ein gemeinsames Zeichen für einen friedlichen und fairen Bundestagswahlkampf zu setzen.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 27. Juli 2021

EU-Kommission zur SWM Wärmewende: „A good example of long term planning“

Pressemitteilung SWM

Busbahnhof Giesing Bf.: Haltestellen bei Bussen teilweise verlegt

Pressemitteilung MVG

Messestadt Riem: Wandertag zur Baustelle

Vorläuferklassen des ‚Gymnasiums besuchen den neuen Schulcampus

Pressemitteilung MRG

EU-Kommission zur SWM Wärmewende: „A good example of long term planning“

(27.7.2021) Die Wärmewende der Stadtwerke München findet europaweit Anerkennung. Sogar bei der Vorstellung des Fit-for-55-Pakets, des zentralen Maßnahmenpakets der EU im Rahmen des European Green Deal, wurde positiv auf die Stadtwerke München Bezug genommen. So verweist die EU-Kommission in der überarbeiteten Erneuerbaren-Energien-Richtlinie auf das kommunale Unternehmen der Landeshauptstadt München und sein Engagement bei der Wärmewende. Laut Kommission seien die SWM ein gutes Beispiel für langfristige Planung bei der Umsetzung ihrer selbst gesetzten Klimaziele, nämlich den Bedarf an Fernwärme in München bis spätestens 2040 klimaneutral zu decken, vor allem mit Wärme aus Geothermie.

Für die Stadtwerke München ist diese Würdigung Bestätigung und Ansporn zugleich. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung, dazu: „Es freut uns, nach der positiven Erwähnung beim Pariser Klimagipfel 2015, nun erneut europaweit als best practice bei der Wärmewende herausgestellt zu werden. Dies gibt uns Rückenwind bei unseren Anstrengungen. Wichtig ist jetzt, dass die politischen Rahmenbedingungen auf allen politischen Ebenen unsere ambitionierten Ziele unterstützen.“ Hier gelte es nun beispielsweise den EU-Beihilferahmen so zu gestalten, dass der beträchtliche Investitionsbedarf auch umgesetzt werden kann. Es brauche zielgerichtete Förderprogramme, die sich an den CO₂-Einsparungen orientieren und gleichzeitig auch die Versorgungssicherheit berücksichtigen. Zudem seien nur mit schnelleren Genehmigungsverfahren die sehr ambitionierten EU-weiten und nationalen Klimaziele erreichbar. „Wir müssen jetzt den Erneuerbaren-Energien-Turbo einlegen. Nach den Zielen müssen die Maßnahmen ähnlich ambitioniert ausfallen.“, so der Stadtwerke-Chef.

MVG Information für die Medien

27.07.2021

Busbahnhof Giesing Bf.: Haltestellen bei Bussen teilweise verlegt

Auf dem Busbahnhof Giesing Bf. steht in den Sommerferien eine umfangreiche Sanierung der Fahrbahn an. Der gesamte Busbahnhof wird während der Baumaßnahmen gesperrt. Aus diesem Grund werden die Haltestellen zahlreicher Buslinien von Freitag, 30. Juli, um etwa 9 Uhr bis Montag, 13. September, verlegt.

Die Busse der Linien 59 (Ackermannbogen), 139 (Klinikum Harlaching, Messtadt West), 147 (Kiefernstraße), 220 (Winning, Riegerweg) und O7 (MVG Museum) halten vor der Schwannseestraße 2-6. Die Linien 54, N43 und N44 sind nicht betroffen und halten an ihren regulären Haltestellen.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) rät Fahrgästen, die in Giesing Bf. von der U-Bahn auf den Bus umsteigen, auf die geänderten Wegeleitung im Zwischengeschoss des U-Bahnhofs zu achten.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auf mvg.de sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Johannes Boos
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Messestadt Riem Wandertag zur Baustelle Vorläuferklassen des Gymnasiums besuchen den neuen Schulcampus

München, 27. Juli 2021

Während aktuell rund 250 Handwerker*innen und Bauarbeiter*innen unter Hochdruck am Baufortschritt des Bildungscampus´ arbeiten, haben die Nutzer*innen von morgen ihrer zukünftigen Schule schon einmal einen Besuch abgestattet und mächtig über Münchens aktuell größte Schulbaustelle gestaunt.

Rund 120 Schüler*innen der 5. und 6. Jahrgangsstufe des Michaeli-Gymnasiums sowie deren Lehrkräfte hatten sich etwas Besonderes für ihren Wandertag ausgedacht und sich, auf Einladung der MRG, auf der Schulbaustelle angekündigt. Im Beisein des Referats für Bildung und Sport wurden die Kinder über die Bautätigkeiten informiert. Ausgestattet mit Bauhelmen durften die Neugierigen dann auch eigens abgesicherte Teile des Rohbaus betreten und stellten bei einem Abstecher in die Pausenhalle des Gymnasiums sowie in den Verwaltungstrakt im 1. Obergeschoss allerlei spannende Fragen, die seitens der MRG beantwortet werden konnten.

Anschließend besichtigten die Schüler*innen, die sich schon sehr auf „ihre“ neue Schule freuen, den zukünftigen Sportpark, wo eine Sieb- sowie eine Mischanlage derzeit noch den Beton für die Baustelle produzieren.



Foto: B. Steuernagel-Gniffke

Kontakt:
Boris Seyfarth Geschäftsführer
MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH

089 945 500 0
info@mrg-gmbh.de
www.mrg-gmbh.de

